

Zugestellt durch Post.at | P.b.b.

Amtliche Mitteilung

BLACKOUT

Vorsorgemodell Gemeinde Munderfing

**Bitte diese Infos gut im Haushalt aufbewahren,
um es im Notfall griffbereit zu haben.**



„Wir verlassen uns viel zu sehr auf andere und das immer alles funktioniert, aber das ist eine sehr trügerische Sicherheit. Wenn sich nicht jeder Einzelne von uns darauf vorbereitet, dann funktionieren die Maßnahmen der organisierten Hilfe nicht. Denn niemand kann acht Millionen Menschen versorgen.“

Blackout-Experte Herbert Saurugg



Die Gemeinde Munderfing arbeitet bereits seit einigen Monaten intensiv daran, die wichtigsten Einrichtungen krisenfest zu machen und wird dazu in den nächsten Monaten und Jahren Schritt für Schritt erforderliche Maßnahmen setzen.

Jede Bürgerin, jeder Bürger ist aber selbst dafür verantwortlich, sich auch in seinem persönlichen Umfeld bestmöglich darauf vorzubereiten.

➔ Machen Sie sich bereits JETZT, wo alles problemlos funktioniert, Gedanken darüber, wie Sie sich selbst und Ihre Familie am besten darauf vorbereiten können.

Was ist ein Blackout?

Als Blackout wird ein länger dauernder und großflächiger Stromausfall bezeichnet, der mehrere Staaten gleichzeitig betreffen kann, und dessen Auswirkungen weitreichend sind, konkret aber schwer vorhergesagt werden können.

Das Stromnetz Österreichs ist Mitglied des europäischen Netzverbands. Die zunehmende Stromerzeugung aus Photovoltaik oder Windkraftanlagen, die zeitlich nicht immer zur Verfügung stehen, in Verbindung mit dem Stilllegen

von thermischen Großkraftwerken, führt zu einem sehr komplexen Stromsystem.

Es sind immer häufiger stabilisierende Eingriffe in den Betrieb des Stromnetzes nötig.

Das Stromsystem ist anfälliger für Störungen geworden.

Es ergibt sich ein Dominoeffekt und eine Großstörung kann sich innerhalb von wenigen Sekunden über weite Teile Europas ausbreiten.

Es wird mindestens 1 – 2 Stunden dauern, bis eine erste offizielle Information über Radio erfolgt und damit Klarheit geschaffen wird, dass es sich nicht nur um einen regionalen Stromausfall handelt.

Ursachen können sein:

- Technische Gebrechen
- Menschliches Fehlverhalten
- Extreme Wettererscheinungen
- Sabotage u. terroristische Anschläge
- Cyberkriminalität



Anlaufstelle für die Bevölkerung:

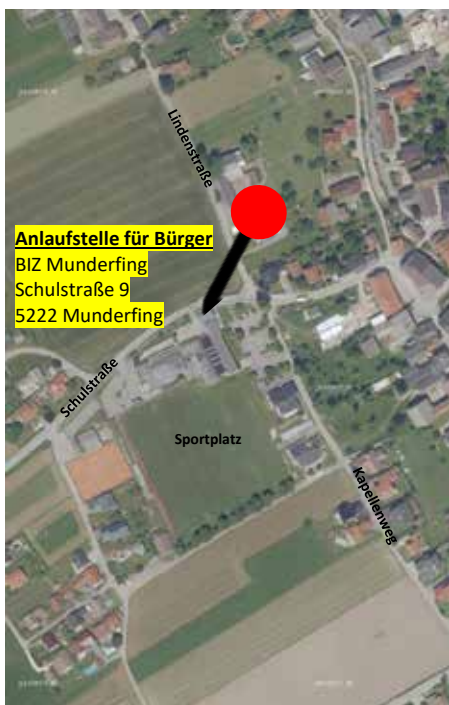
Bildungszentrum Munderfing (Bücherei)

Die Gemeinde Munderfing hat für den Blackout-Fall als Anlaufstelle für die Bevölkerung eine sogenannte „Selbsthilfe-Base“ vorbereitet.

Diese Selbsthilfe-Base dient primär als Informationsdrehscheibe und soll die Selbstorganisation der Bevölkerung unterstützen und das Absetzen von Notrufen ermöglichen.



**Das Bildungszentrum wird nach 12 Stunden Stromausfall besetzt.
Sollte der Stromausfall während der Nacht beginnen, erste Besetzung um 11:00 Uhr.**



Anlaufstelle für...

- Weiterleiten von Notrufen
- Organisation von erweiterten Erste-Hilfe-Maßnahmen oder die notfallmedizinische Erstversorgung (je nach Verfügbarkeit von Fachpersonal)
- Unterstützung von auf Hilfe angewiesenen Menschen (Kleinkinder, Alte, Kranke, Pflegebedürftige, Pendler, Touristen, etc.)
- Beihilfe und Entlastung von Einsatzorganisationen
- Hilfestellung bei Notmaßnahmen (z.B. in der Landwirtschaft, Evakuierung)
- Anlaufstelle für Bürger die helfen können/wollen



Wasserversorgung

Neben dem Trinkwasser ist auch das Wasser, das wir zum Waschen, zum Heizen oder für die WC-Spülung benutzen, von einem Blackout betroffen. Das betrifft private Haushalte ebenso wie öffentliche Einrichtungen.



Daher: WASSER SPAREN und Verbrauch auf das Notwendigste beschränken!!!



Auf keinen Fall nach einem Stromausfall große Mengen an Wasser auf Reserve entnehmen, sonst droht die Wasserversorgungsanlage für den kompletten Ort zusammenzubrechen. Bereits im Voraus gut vorsorgen!

Ortwasser

Die Gemeinde arbeitet derzeit daran, die Ortswasserversorgung bei einem Blackout so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Wasser- genossenschaften:

Achenlohe

Die Wasserversorgung ist durch das natürliche

Gefälle gegeben, es wird kein Strom benötigt.

Baumgarten

Die Wasserversorgung ist durch das natürliche Gefälle gegeben, es wird kein Strom benötigt.

Oberweißau

Aktuell ist die Wasserversorgung in Oberweißau bei Stromausfall nicht gegeben. An ei-

nem Konzept wird seitens der Wassergenossenschaft Oberweißau gearbeitet.

Valentinhaf

Aktuell ist die Wasserversorgung in Valentinhaf bei Stromausfall nicht gegeben. An einem Konzept wird seitens der Wassergenossenschaft Valentinhaf gearbeitet.

Abwasserbeseitigung

Im Großteil des Gemeindegebietes dürfte auch im Falle eines Stromausfalles die Abwasserentsorgung mittels Freispiegelkanal zu keinen Problemen führen.

Die Ortschaften, welche

mittels Pumpwerke versorgt werden, wurden auf eine Notstromversorgung umgerüstet und werden im Bedarfsfall mittels Notstromaggregat versorgt.

Auch für die Kläranlage ist in einem Blackout-

Fall vorgesorgt.

Auch wenn Munderfing bereits für die Abwasserbeseitigung vorgesorgt hat, bitte trotzdem gewissenhaft und sparsam damit umgehen.

Vorsorge



VORSORGEN schützt vor Sorgen

Das Wichtigste für die Bevölkerung ist, eine gewisse Grund-Bevorratung zu Hause zu haben.

Dieser Vorrat sollte dann einfach laufend verbraucht und wieder aufgefüllt werden. Ebenfalls ganz wichtig ist ein gewisser Vorrat an Wasser (stilles oder mildes Mineralwasser). Nur wenn sich möglichst viele Menschen auf dieses Szenario vorbereiten und sich **zwei Wochen** ausreichend selbst versorgen können, werden auch die Maßnahmen der organisierten Hilfe wirken.

Einkaufsliste für eine Person/Woche

Lebensmittel (Pkg./Dose)	Packung (g)	x _ Pers ¹	Anm.
Reis	500		
Mais	600		
Erbsen	600		
Nudeln	1000		
Tomatensauce, Sugo	700		
Kartoffelpüree-Pulver	500		
Sauerkraut	1000		
Zwieback, Knäckebrot	800		
Hafer-/Gedreideflocken	500		
Gries	500		
Trockenfrüchte (Rosinen)	200		
Mineralwasser	12 x 1.5 L		

Wichtige Gebrauchsgegenstände

Art	Anzahl	Anm.
(Batterie-)Radio	1	
Taschenlampe	2	
Ersatzbatterien		Pro Tag/Lampe ein Set
Müllsäcke stark	20	
Klebeband breit	2	
Kerzen/Streichhölzer	4	
Erste-Hilfe-Set	1	Hausapotheke

¹ Mit der Anzahl der zu versorgenden Personen multiplizieren

Vorsorge



Wie kann ich mich noch vorbereiten?

Was passiert, wenn es passiert – wenn kein Strom mehr fließt? Bei einem Blackout ist die richtige Vorsorge entscheidend. Im Selbsttest finden sie heraus, wie gut Sie bereits vorbereitet sind oder ob noch Bedarf besteht.

Ich habe folgende Gegenstände zuhause ...

- Kerzen und Feuerzeuge
- Taschenlampen
- Batterien
- Decken und warme Kleidung
- lang haltbare Essensvorräte, etwa in Konserven
- Trinkwasservorräte, am besten in Glasflaschen
- Heizgerät, für die Verwendung in geschlossenen Räumen zugelassen
- Brennstoff für das Heizgerät
- Batterie- oder dynamobetriebenes Radio
- Hausapotheke
- Vorrat an Tiernahrung, im Falle von Haustieren
- Löschdecke
- Bargeld



Im Falle eines Blackouts wissen meine Familienmitglieder oder Mitbewohner und ich, ...

- dass Sparsamkeit wichtig ist.
- dass im Falle eines längeren Blackouts die Wasserversorgung nicht mehr funktioniert.
- dass die Klospülung das Abwassersystem belastet.
- was in den nächsten Tagen aufgrund des fehlenden Stroms nicht möglich ist (Kochen, Fernsehen, Telefonieren, Heizung, etc).
- wie man sich in der Zeit des Blackouts beschäftigen kann. Etwa durch Bücher, Brettspiele oder ähnliches.

Vorsorge



In meinem Haushalt gibt es...

- die Möglichkeit, auch ohne Strom zu kochen, bzw. ich habe einen Campingkocher oder eine Alternative zu Hause
- einen eigenen Raum zur Mülllagerung
- eine möglichst gute Wärmedämmung.

Falls Sie und Ihre Familie nicht zu Hause sind...

- wissen die einzelnen Mitglieder, wie sie am sichersten den Heimweg schaffen.
- wissen die einzelnen Mitglieder, im Falle von verschiedenen Wohnorten, dass es empfohlen wird, die eigene Wohnung nicht zu verlassen.
- wissen wir, dass etwa in den ersten zwei Stunden noch über das Handy kommuniziert werden kann.

Es sollten aber unbedingt nur SMS geschrieben werden, um eine Netzüberlastung zu vermeiden.

Wenn der Strom wieder angeht, wissen meine Familie und ich, dass

- Anrufe nur eingeschränkt getätigt werden dürfen.
- die Wohnung erstmals nur im Notfall verlassen werden darf.

AUFLÖSUNG - Wieviele Punkte haben Sie erreicht?

21-26 Punkte

Sie sind top vorbereitet für den Ernstfall! Wenn das Blackout kommt, wissen Sie Bescheid, was zu tun ist.

12-20 Punkte

Sie sind gut vorbereitet, in Ihrem Haushalt besteht aber noch Bedarf.

0-11 Punkte

Sie sind noch ein Einsteiger. Aber keine Sorge - Ihren Haushalt fit zu machen, erfordert nicht viel Zeit.

Im Blackout-Fall



Maßnahmen in der Familie...

Wir haben in der Familie vorgesorgt und sind auf ein Blackout gut vorbereitet. Wir gehen die aufgelisteten Punkte der Reihe nach durch.

- Ich habe alle Familienmitglieder über den Stromausfall informiert.
- Ich habe alle Geräte ausgeschaltet, die gerade in Verwendung waren (Bügeleisen, etc.).
- Computer, Fernseher und sonstige elektronische Geräte habe ich komplett ausgesteckt.
- Ein Licht bleibt weiterhin eingeschaltet, damit ich bemerke, wann der Strom wiederkehrt.
- Ein Batterie-, Auto- oder Handyradio ist eingeschaltet bzw. wird regelmäßig zur vollen Stunde aktiviert und ich suche einen Sender (z.B. ORF), der noch zu empfangen ist.
- Sollte es erforderlich sein, organisiere ich jetzt die vorbereitete Familienzusammenführung.
- Ich weiß, wo meine nächstgelegene Selbsthilfe-Basis eingerichtet wird. Dort kann ich auch Notrufe absetzen (siehe Seite 3)
- Sollte ich oder ein Familienmitglied auf Insulin oder sonstige überlebenswichtige Medikamente angewiesen sein, führe ich eine Bestandsaufnahme durch, wie lange die verfügbaren Vorräte reichen. Sollten die vorhandenen Vorräte nicht zumindest für eine Woche reichen, werde ich umgehend mit der nächsten Apotheke/Rettungsleitstelle/Arzt/Selbsthilfe-Basis in Kontakt treten und den Bedarf melden. Insulin muss gekühlt werden. Ich Sorge für eine bestmögliche Lagerung.
- Ich habe Taschenlampen und sonstige Vorkehrungen (Kerzen, Streichhölzer, Wärmequellen, Ersatzkochmöglichkeiten, etc.) überprüft und bereitgelegt.

Im Blackout-Fall



- Ich habe alle möglichen Stolperfallen entfernt, um die Sturzgefahr im Dunkeln zu reduzieren.
- Ich habe unsere Wasservorräte überprüft.
- Ich bzw. meine Familie stellt sich nun auf einen längeren Ausfall ein. Wir gehen nochmals im Kopf oder mittels einer vorbereiteten Checkliste durch, was nun alles in unserem Umfeld notwendig ist.
- Sollte es in meinem Umfeld Aufzüge geben, kontrolliere ich diese, ob möglicherweise Menschen eingeschlossen sind.
- Ich habe den Kühlschrank kontrolliert. Rasch verderbliche Lebensmittel werden bald verzehrt oder wenn möglich verkocht. Für eine allfällige Entsorgung habe ich Müllsäcke bereitgelegt. Für das Abtauwasser habe ich Tücher vorbereitet.
- Ich behalte die Tiefkühlgeräte im Auge und achte auf einen möglichen Flüssigkeitsaustritt. Besonders bei kombinierten Geräten wird der Abtauprozess früher einsetzen.
- Falls ich über eine Notstromversorgung verfüge, bereite ich diese nun vor.
- Falls ich über eine Holzzentralheizung verfüge, achte ich darauf, dass es zu keiner Überhitzung kommt.
- Ich versuche meinen/unseren Müll so lange wie möglich bei uns zu sammeln und unter Kontrolle zu halten. Die Abfallvermeidung ist mir sehr wichtig.
- Falls die Wasserver- und/oder Abwasserentsorgung nicht funktionieren benötige ich eine Ersatztoilette.
- Wenn ich nicht für wichtige Aufgaben (Infrastruktur, Einsatzorganisationen, etc.) benötigt werde, bleibe ich zu Hause bzw. in meinem Wohnumfeld. Ich vermeide unnötige Fahrten und spare damit Treibstoff.

Im Blackout-Fall



Maßnahmen in der Gemeinschaft...

Nachdem die Familie gut versorgt ist, bieten wir unsere Hilfe in der Nachbarschaft an. Eventuell haben wir bereits gemeinschaftliche Vorsorgemaßnahmen getroffen, und wir bleiben mit den Nachbarn in ständigem Kontakt.

- Ich spreche meine Nachbarn auf die Situation an. Nicht alle werden den Stromausfall sofort mitbekommen.
- Wir versuchen gemeinsam zu überlegen, wie wir am besten zusammen helfen können und welche weiteren Maßnahmen in unserem Wohnumfeld notwendig werden können.
- Wir nutzen bestehende oder provisorisch geschaffene Anschlagbretter um Informationen auszuhängen.
- Wir überprüfen in unserem Umfeld, ob es pflegebedürftige oder kranke Menschen gibt, zu denen kein Pflegedienst oder Essen-auf-Rädern mehr kommt.
- Wir organisieren Nachbarschafts-Notfallteams, um hilfsbedürftigen Menschen helfen zu können.
- Wir bleiben achtsam! Wenn uns Dinge auffallen die nicht in Ordnung sind (Austritt von Kanalabwässern, Feuer, Kriminalität, etc.) melden wir das umgehend bei der Selbsthilfe-Basis.
- Wir versuchen in der Gemeinschaft im Gespräch zu bleiben und Informationen auszutauschen.
- Sollte es notwendig sein, werden wir auch zur Deeskalation beitragen. Wir begeben uns dabei aber niemals selbst in Gefahr!

Im Blackout-Fall



- Wir versuchen bestmöglich gestrandeten Menschen (z.B. Touristen, Pendler, etc.) zu helfen.
- Ich biete meine Erste-Hilfe-Kenntnisse auch in der Nachbarschaft an.
- Mit Treibstoff werden wir sehr sparsam umgehen. Dieser wird im Krisenfall länger nicht verfügbar sein. Einsatzfahrzeuge, etc. haben Vorrang.



Notfallkochstellen, Notfallradios und viele weitere Sicherheitsprodukte erhalten Sie im Online-Shop des Zivilschutzverbandes unter www.zivilschutz-shop.at.

Nach einem Blackout - Wie geht es weiter?

Auch wenn die Stromversorgung wieder funktioniert, wird es noch deutlich länger dauern, bis wieder Normalität eintreten wird. Ich habe nun zumindest wieder Licht und kann wieder kochen und heizen.

Die Wassver- und Abwasserentsorgung sollten ebenfalls wieder funktionieren, sofern keine Infrastrukturschäden entstanden sind.

Folgende Punkte sollen weiterhin beachtet werden:

- Ich habe überprüft, ob die zuletzt eingeschalteten Geräte wie Herd oder Bügeleisen tatsächlich ausgeschaltet sind (Brand- und Verletzungsgefahr).
- Ich schalte nur jene Geräte und Lampen ein, die ich wirklich unbedingt benötige!
- Ich vermeide einen unnötigen Stromverbrauch.
- Ich habe wichtige Geräte (Heizung, Kühlschrank, Alarmanlagen, etc.) auf Funktionsfähigkeit überprüft.
- Ich habe die elektronischen Uhren wieder gestellt.
- Ich habe eine allfällig vorhandene Gastherme auf Funktionsfähigkeit überprüft.
- Ich versuche nicht dringend notwendige Telefonate zu vermeiden, da ich damit lebenswichtige Notrufe blockieren könnte!
- Ich bleibe weiterhin zu Hause bzw. in meinem Wohnumfeld, sofern ich nicht für den Wiederanlauf der Infrastruktur und der Versorgung dringend benötigt werde.
- Die Nachbarschaftshilfe ist weiterhin sehr wichtig. Ich helfe, wo es möglich ist.
- Ich warte so lange wie möglich mit dem Wiederhochfahren von IT-Systemen (besonders Server).
- Ich warte weiterhin mit dem Tanken, da der noch vorhandene Treibstoff dringend für die Einsatzorganisationen benötigt wird.
- Ich gehe mit den vorhandenen Ressourcen weiterhin sorgsam und sparsam um.
- Ich versuche notleidenden Menschen zu helfen.
- Ich bleibe weiterhin mit meinen Nachbarn und unserem Umfeld in Kontakt und wir versuchen gemeinsam die anstehenden Probleme zu bewältigen.